



17. November 2015

## Die Föderalagentur für Nuklearkontrolle entscheidet, dass Doel 3 und Tihange 2 in aller Sicherheit in Betrieb genommen werden können

Am 17. November gab die Föderalagentur für Nuklearkontrolle (FANK) ihre Entscheidung bekannt, dass die Kernkraftwerke Doel 3 und Tihange 2 wieder in Betrieb genommen werden können und dies bei voller Sicherheit. Electrabel nimmt diese Entscheidung zur Kenntnis.

Zur Erinnerung: Electrabel hatte aus eigener Initiative entschieden, beide Kernkraftwerke am 26. März 2014 während des für beide Reaktordruckbehälter erstellten Überwachungsprogramms abzuschalten. Die Abschaltung eines Kernkraftwerks als Vorsichtsmaßnahme ist ein allgemeingültiger Grundsatz im Bereich der nuklearen Sicherheit. Bei Fragen wird ein Kernkraftwerk abgeschaltet, bis die festgestellte Situation untersucht und erklärt wurde.

Am 17. Juli 2015 reichte Electrabel nach einer fast anderthalbjährigen Untersuchung die erste Fassung seiner Abschlussberichte (Safety Cases) bei der FANK ein, am 28. Oktober 2015 folgten die endgültigen Berichte. Diese Berichte enthalten sorgfältig evaluierte Untersuchungen, die von einem multidisziplinären Team aus Dutzenden interner und externer Experten aus dem In- und Ausland durchgeführt wurden.

Auf Basis der Inspektionen, der zehntausenden Untersuchungsstunden und der mehr als 1.500 Materialprüfungen wurden folgende Schlüsse gezogen.

- Die festgestellten Störanzeigen sind „Wasserstoffeinschlüsse“, die während des Schmiedeverfahrens des Reaktordruckbehälters entstanden. Sie waren deshalb von Anfang an vorhanden.
- Die Wasserstoffeinschlüsse sind quasi-laminar und verlaufen deshalb parallel zur Innenwand des Behälters. Dadurch unterliegen sie keinen mechanischen Spannungen und wirken sich nicht negativ auf die strukturelle Integrität des Reaktordruckbehälters aus.
- Die Qualifikation des Ultraschallverfahrens wies nach, dass das Verfahren geeignet ist, die Wasserstoffeinschlüsse, ihre Position und ihre Abmessungen festzustellen.
- Die zusätzliche Inspektion im Jahr 2014 hat alle Wasserstoffeinschlüsse erfasst und dargestellt und nachgewiesen, dass sie stabil geblieben sind. Auf Basis dieser Inspektionen ist bestätigt, dass die Störanzeigen stabil und deshalb nicht entwicklungsfähig sind. Die Empfindlichkeit des Analyseverfahrens wurde außerdem erhöht, wodurch mehr Störanzeigen festgestellt wurden und angesichts des konservativen Charakters der Technologie mehrere kleine Störanzeigen gruppiert und als eine einzige größere Störanzeige gesehen wurden.
- Das Vorhandensein der Wasserstoffeinschlüsse im Material wirkt sich unter Bestrahlung nicht auf die Rissbruchfestigkeit des Behälters aus.
- Die strukturelle Integrität des Reaktordruckbehälters bleibt unter allen Umständen gewährleistet, sowohl dann, wenn das Kernkraftwerk im Betrieb ist, als auch bei einem Unfall.

Bei allen Berechnungen und Analysen wurde von sehr konservativen Hypothesen ausgegangen. Electrabel bestätigt deshalb, dass auf Basis der oben genannten Schlussfolgerungen die strukturelle Integrität mit sehr großen Sicherheitsmargen nachgewiesen wurde. Aus diesem Grund ist Electrabel überzeugt, dass Doel 3 und Tihange 2 in aller Sicherheit wieder in Betrieb genommen werden können.

Im Anschluss an die Entscheidung der Föderalagentur für Nuklearkontrolle beginnt Electrabel mit den Vorbereitungsarbeiten für die Wiederinbetriebnahme der zwei Kernkraftwerke. Diese Arbeiten werden ca. vier Wochen dauern und von den Aufsichtsbehörden überwacht.

Außerdem wurde entschieden, die Reaktordruckbehälter von Doel 3 und Tihange 2 am Ende des folgenden Brennstoffzyklus einer Folgeinspektion mit dem qualifizierten Ultraschall-Inspektionsverfahren zu unterziehen.